



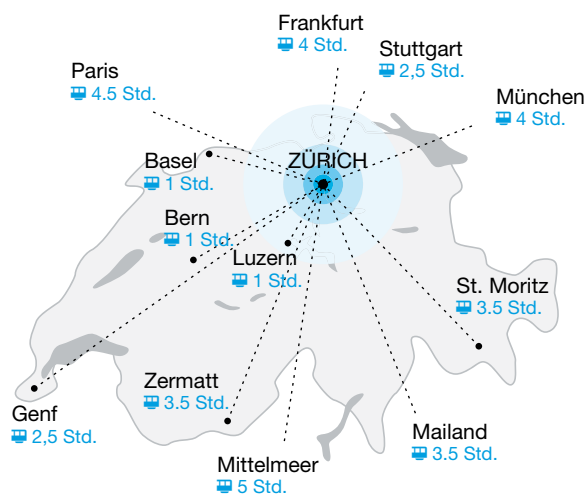
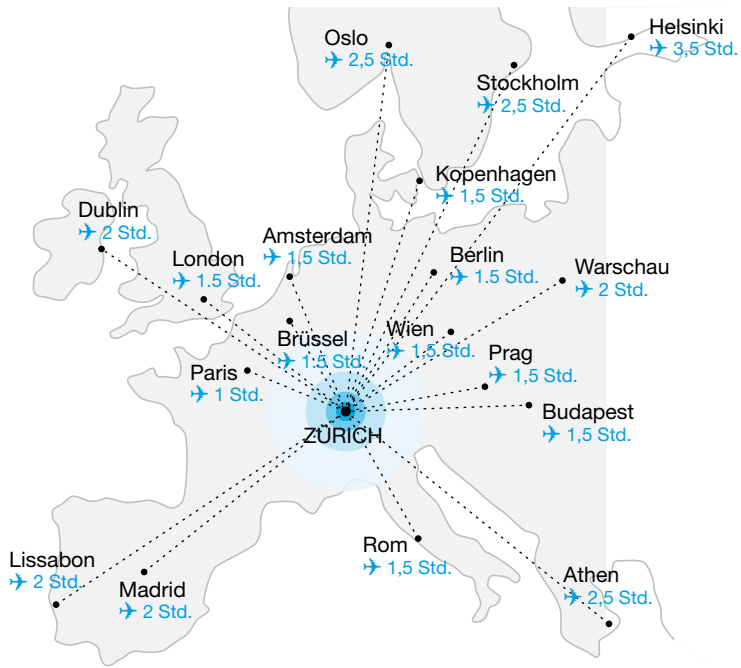
Stadt Zürich



ZÜRICH

DIE WIRTSCHAFTSMETROPOLE
DER SCHWEIZ

ZÜRICH MITTENDRIN





02 ATTRAKTIVE GLOBAL CITY
Das ist Zürich!



04 ZÜRICH IM ZENTRUM
Gut verbunden



06 ZÜRICHS INFRASTRUKTUR
Alles funktioniert



08 LEBENSQUALITÄT IN ZÜRICH
Besser leben



10 GRÜNES ZÜRICH
Garten mit Pool



12 AUSGEHEN IN ZÜRICH
Vielfältig geniessen



14 WISSENS- UND FORSCHUNGSPLATZ ZÜRICH
Wissen schaffen



16 KREATIVWIRTSCHAFT IN ZÜRICH
Kreativität macht Kasse



18 WIRTSCHAFTSSTANDORT ZÜRICH
Produktiv und innovativ



20 ZÜRICHS ARBEITSMARKT
Hoch qualifiziert



22 ZÜRICHS ENTWICKLUNG
Zukunft bauen



24 STEUERN IN ZÜRICH
Unternehmen willkommen



Möchten Sie in Zürich leben, hier arbeiten oder Ihr Unternehmen ansiedeln? Wir freuen uns, wenn Sie unsere Stadt zu Ihrer Stadt machen – und die Stärken Zürichs für sich nutzen.

Zu diesen Stärken zählt die exzellente Lage im Herzen Europas und in einer wunderschönen Landschaft mit See, Flüssen und Alpenkulisse. Oder die Welt-offenheit der Bevölkerung. Oder die herausragenden Wirtschaftsbedingungen. Und vor allem die hohe Lebensqualität, die laut internationalen Studien nirgendwo auf der Welt so hoch ist wie in Zürich.

Zürichs Kultur-, Shopping- und Freizeitangebot ist vielfältig und international. Lebensqualität zeigt sich etwa darin, dass Sie sich in Zürich jederzeit sicher fühlen dürfen. Kinder können hier wie in einer Kleinstadt zu Fuss zur Schule gehen, dennoch brauchen Sie auf keine der Annehmlichkeiten zu verzichten, die Sie von einer Global City erwarten. Ausserdem haben Sie dank eines dichten Netzes von Flug- und Zugverbindungen jederzeit direkten Anschluss.

Wir versichern Ihnen, alles dafür zu tun, dass Sie sich in Zürich zu Hause fühlen. Die Verwaltung der Stadt versteht sich als moderne Dienstleisterin für die Einwohnenden und die hier ansässige Unternehmen. Prüfen Sie uns – und setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Sie.

Herzlichst

Elmar Ledergerber

Dr. Elmar Ledergerber,
Stadtpräsident von Zürich

IMPRESSUM

Herausgeberin Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich

Text: Marius Leutenegger, Zürich Gestaltung: Fauxpas Grafik, Zürich Druck: Druckerei Wolfensberger, Zürich
Bildnachweis: Andrea Helbling, Dominique Marc Wehrli, Juliet Haller, remotephoto.com, Roland Tännler, sengers.ch, Stadtzürcher Heimatschutz, Thomas Stein, Urs Siegenthaler, Zeljko Dejan Gataric, Zürich Tourismus

Das ist Zürich!

Flächenmässig ist Zürich keine Grossstadt – doch ihre wirtschaftliche Bedeutung, Internationalität und hohe Lebensqualität machen sie zur Global City mit weltweiter Ausstrahlung.

Jahr für Jahr belegt Zürich einen Spitzenplatz in der Mercer-Studie, welche die Lebensqualität der wichtigsten Städte der Welt miteinander vergleicht. Dass sich die Menschen in Zürich wohl fühlen, hat viele Gründe. Einer davon ist die wirtschaftliche Dynamik: Zürich ist Wirtschaftsmotor der wohlhabenden Schweiz. 85 der 100 grössten Schweizer Unternehmen haben ihren Sitz im Umkreis einer Autostunde des Stadtzentrums, jeder zweite in der Schweiz erarbeitete Franken stammt aus diesem Raum.

GLOBAL VERNETZT

Als Börsen- und Allfinanzplatz geniesst Zürich Weltruf. Die internationale Ausstrahlung der Global City Zürich wird zusätzlich gestärkt von der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, die als beste Hochschule des deutschsprachigen Raums gilt. Spitzenforschung betreiben aber nicht nur diese renommierten Institute; der gesamte Wirtschaftsraum gleicht einem dicht vernetzten «Science Park» mit unzähligen privaten und öffentlichen Forschungsinstituten.

PRIVILEGIERTE LAGE

Zur hohen Lebensqualität von Zürich trägt auch die geografische Lage bei. Der Zürichsee, die Flüsse Limmat und Sihl, die grosszügigen Grünflächen sowie das Alpenpanorama bieten eine attraktive Naturkulisse und unzählige Möglichkeiten für Erholung und Sport. Alles liegt nahe: In weniger als einer Stunde erreicht man vom Stadtzentrum aus attraktive Wander- und Skigebiete. Der Flughafen und das Netz der Hochgeschwindigkeitszüge verbinden Zürich mit der ganzen Welt und den Metropolen Europas; die Region verfügt zudem über eines der weltweit dichtesten Netze des öffentlichen Verkehrs.

TRADITIONELL INTERNATIONAL

Dass die Stadt im Herzen des Kontinents und an der Schnittstelle dreier europäischer Kulturräume liegt, spürt man im Alltag überall. Das mehrsprachige Zürich ist traditionell weltoffen; Zuziehende aus dem Ausland fühlen sich hier schnell heimisch. Als Wohnort hat die Stadt Zürich zudem genau die richtige Grösse: Wie eine kleine Stadt ist sie sicher und überschaubar. Und wie eine grosse verfügt sie über ein riesiges Kultur-, Freizeit- und Shoppingangebot. Das ist Zürich!

Gesamtfläche Stadt Zürich inklusive Gewässer 91.9 km²

Bevölkerung und Arbeit

Wohnbevölkerung (31.12. 2007)	376 815
Anteil ausländische Personen	31 %
Bevölkerungswachstum 2001-2007	4 %
Arbeitslosenquote (Dezember 2007)	2.8 %

Wichtige Branchen (Anteil der Beschäftigten)

Banken- und Versicherungsgewerbe	17 %
Dienstleistungen für Unternehmen	12 %
Gesundheits- und Sozialwesen	11 %
Gastgewerbe und Verkehr	10 %
Kreativwirtschaft	9 %

Quelle: Statistik Stadt Zürich



Gut verbunden

Zürich liegt im Herzen Europas. Dass man von hier aus schnell Ziele im In- und Ausland erreicht, hat aber nicht allein mit der zentralen Lage zu tun: Zürich verfügt über eines der weltweit dichtesten Netze des öffentlichen Verkehrs.



Öffentlicher Verkehr

340 000 Reisende frequentieren täglich den Zürcher Hauptbahnhof.

Gerade einmal 10 Minuten dauert die Fahrt aus Zürichs Zentrum zum internationalen Flughafen Zürich-Kloten. Die Heimbasis der Fluggesellschaft Swiss ist ein bedeutender Hub, der von über 20 Millionen Fluggästen im Jahr genutzt wird. 70 Fluggesellschaften führen jährlich über 250 000 Flüge von und nach Zürich durch. Neben der hohen Dichte direkter Flugverbindungen zeichnet sich der Flughafen auch durch einen exzellenten Service-Standard aus – laut einer Umfrage des Airport Council International zählt er zu den drei besten Flughäfen Europas.

SCHNELL ÜBERALL

Hohe Qualität und steten Anschluss garantiert auch der Hauptbahnhof Zürich; er ist Knotenpunkt des dichten und zuverlässigen Schweizer Eisenbahnnetzes. Die wichtigsten Schweizer Städte sind im 30-Minuten-Taktfahrplan mit Zürich verbunden, die europäischen Metropolen mit Hochgeschwindigkeitszügen erreichbar. Selbst bei mittellangen Strecken kann die Schiene mit dem Flugverkehr konkurrenzieren: Die Zugfahrt nach Paris, Frankfurt, München oder Mailand dauert weniger als fünf Stunden.

EINFACH UNTERWEGS

Nicht nur von und nach Zürich sind die Verkehrsverbindungen hervorragend: Dank S-Bahn, Bus und Tram verfügt die Region über eines der weltweit dichtesten Netze des öffentlichen Verkehrs. Auch aus der Peripherie Zürichs ins Zentrum sind Wege von über einer halben Stunde selten. Der öffentliche Verkehr ist pünktlich, sauber und zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher. Das Umsteigen wird einem zudem denkbar einfach gemacht – mit dem gleichen Ticket kann man sämtliche Verkehrsmittel vom Schiff bis zum Schnellzug nutzen.

NEUE ANGEBOTE

Der öffentliche Verkehr lockt immer mehr Leute an: In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der mit der S-Bahn beförderten Passagiere verdoppelt, die Verkehrsbetriebe der Stadt registrieren mittlerweile rund 300 Millionen Personentransporte im Jahr – auf einen Einwohner, eine Einwohnerin kommen also jährlich etwa 800 Fahrten. Und das, obwohl die Zürcherinnen und Zürcher in der Innenstadt zahlreiche Wege zu Fuss zurücklegen. Um die steigende Nachfrage zu decken, wird das Angebot laufend ausgebaut: Gegenwärtig entstehen zusätzliche Tramlinien und eine grosszügige Erweiterung des Hauptbahnhofs.

Reisezeiten Flugzeug

London	1:40 Std.
Paris	1:20 Std.
Madrid	2:10 Std.
Berlin	1:20 Std.
Amsterdam	1:30 Std.
Kopenhagen	1:45 Std.
Wien	1:25 Std.
Rom	1:40 Std.
Brüssel	1:30 Std.
Prag	1:25 Std.
Warschau	2:05 Std.

Reisezeiten Bahn

Paris	4:30 Std.
München	4:10 Std.
Frankfurt	3:50 Std.
Mailand	3:30 Std.
Innsbruck	3:45 Std.

Quelle: Swiss und SBB

Alles funktioniert

Der Wirtschaftsmotor des Landes, das für die Präzision seiner Produkte und Dienstleistungen bekannt ist, läuft selber wie ein Schweizer Uhrwerk – dank hervorragender Infrastruktur.

Das hohe Qualitätsbewusstsein der Schweizerinnen und Schweizer begründete einst den Weltruhm ihrer Produkte – heute durchdringt es alle Aspekte des Lebens. Eine sicht- und spürbare Folge des typischen Schweizer Hangs zu Hochwertigkeit und Präzision ist die erstklassige Infrastruktur von Zürich.

HOHE INVESTITIONEN

Die Versorgung mit IT- und Telekommunikations-Infrastruktur in der Stadt ist lückenlos, auf dem neusten Stand und absolut zuverlässig. Dass die «Financial Times» Zürich unter 89 europäischen Städten zum besten ICT-Standort kürte, hat gute Gründe: Bei den Investitionen in die Telekommunikation ist die Schweiz weltweit führend. Die Öffentlichkeit nutzt die Infrastruktur intensiv und befürwortet deren Ausbau: Die Zürcher Stimmberechtigten haben den Aufbau und Betrieb eines Glasfasernetzes bis in die Haushalte durch das Elektrizitätswerk der Stadt bewilligt. Das kommunale Netz wird nun laufend erweitert und ist eine Triebkraft für den Wirtschaftsstandort.

GEÖLTE MASCHINE

Die industriellen Betriebe der Stadt mit ihren rund 3400 Mitarbeitenden sorgen rund um die Uhr für eine perfekt funktionierende Versorgung mit Wasser und Energie, für regelmässige Tram- und Busverbindungen und für die Kehrrichtabfuhr – die Schweiz entspricht ganz dem Klischee eines überaus sauberen Landes. Auch das lokale und nationale Strassennetz wird optimal unterhalten. Stromunterbrüche, Wasserknappheit oder Schlaglöcher in der Strasse gibt es in Zürich nicht.

KERN GESUND!

Erstklassig ist in Zürich auch die medizinische Versorgung. Ein dichtes Netz öffentlicher und privater Spitäler stellt eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung ohne Wartezeiten flächendeckend sicher – für alle, unabhängig vom Einkommen. Schnell verfügbare, modern eingerichtete und gut ausgebildete Rettungskräfte gewährleisten in der ganzen Stadt innerhalb Minuten die medizinische Erstversorgung. Ihr Gesundheitswesen lässt sich die Schweiz viel kosten: Gut zehn Prozent des Bruttoinlandproduktes werden dafür eingesetzt.



Auf die Minute

Pünktlichkeit hat im Uhrenland Schweiz Tradition.



Gut versorgt

Das Gesundheitswesen ist in Zürich erstklassig – für alle.



Sichere Sache

Zürich wird zuverlässig mit Energie versorgt – auch dank zahlreichen Wasserkraftwerken in den Bergen.



Stets sauber

Die Sauberkeit des öffentlichen Raums gehört zu den auffälligen Eigenschaften der Stadt.

Infrastruktur: Rangliste der besten Infrastruktur

USA	97.1	
Schweiz	79.6	
Singapur	78.7	
Schweden	76.5	
Deutschland	72.9	
Dänemark	72.7	
Niederlande	67.1	
Frankreich	66.0	
Finnland	65.5	
Österreich	65.2	
Belgien	64.0	
Luxemburg	61.5	

Quelle: IMD, World Competitiveness Yearbook 2008

Besser leben

Zürich zählt zu den Städten mit der weltweit höchsten Lebensqualität. Wichtige Wohlfühl-Faktoren sind die Sicherheit, der Wohlstand – und die grosse Offenheit der Bevölkerung.



Verführerisch

Zürich lockt Einkaufsfreudige mit Edelboutiquen und Trendläden.



In Szene gesetzt

Die Gebrüder Freitag präsentieren ihre weltberühmten Umhängetaschen in einem spektakulären Shop aus Frachtcontainern.

Lebensqualität in Zürich? Da denkt man spontan an die Bahnhofstrasse mit ihren schicken Läden. Doch Lebensqualität ist nicht nur eine Frage von Wohlstand und Shopping, sondern beginnt bei grundlegenden Dingen. Zum Beispiel bei der Sicherheit. Wer möchte schon in einer Stadt leben, in der man sich nicht frei bewegen kann? Zürich kennt im Gegensatz zu anderen Global Cities keine gefährlichen Gebiete. Die Kinder gehen in Zürich ohne Begleitung und zu Fuss in den Kindergarten oder zur Schule. Die Kriminalitätsrate ist im internationalen Vergleich sehr tief, Zürichs Strassen sind sicher und sauber – rund um die Uhr.

LEBENDIGE COMMUNITIES

In Zürich kann man sich aber nicht nur jederzeit sicher fühlen, sondern auch willkommen. Rund 30 Prozent der Zürcherinnen und Züricher sind nicht schweizerischer Nationalität; als Standort internationaler Konzerne und renommierter Hochschulen verfügt Zürich über viele lebendige fremdsprachige Communities. Ausserdem gelten die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt als multikulturell und weltoffen, die meisten sprechen Englisch oder Französisch.

ZWEISPRACHIGE SCHULEN

Fremdsprachige Kinder integrieren sich in Zürich sprachlich problemlos: Für sie gibt es, neben den ausgezeichneten öffentlichen Schulen, zahlreiche internationale oder zweisprachige Bildungsangebote – vom Kindergarten bis zum Gymnasium. An den ausgezeichneten staatlichen Schulen wird schon auf der Primarstufe Englisch und Französisch unterrichtet, an einigen regulären Gymnasien können Jugendliche einen «International Baccalaureate» abschliessen.

RIESIGES SHOPPING-ANGEBOT

Wie steht es aber nun um die eingangs erwähnten Shopping-Möglichkeiten in der Stadt? Tatsächlich verfügen die Bewohnerinnen und Bewohner von Zürich über die höchste Kaufkraft weltweit – und haben ausreichende Möglichkeiten, ihr Geld auch auszugeben. Im Zentrum der Stadt reihen sich die edlen Boutiquen aller internationalen Modedesigner Tür an Tür, im beliebten Niederdorf oder im pulsierenden Kreis 5 findet man unzählige kleine Läden für Avantgarde-Mode oder trendige Streetwear. Zürich ist also beides: Weltstadt mit entsprechendem Angebot – und ein Ort, an dem man sich geborgen fühlen kann.



Rangliste der Lebensqualität

215 Städte der ganzen Welt wurden nach 39 Qualitäts-Kriterien beurteilt.

	2008	2007	2006	2005	2004
Zürich	1	1	1	1	1
Genf	2	2	2	2	1
Wien	2	3	4	3	3
Vancouver	4	3	3	3	3
Auckland	5	5	5	8	5
Düsseldorf	6	5	6	5	12
München	7	8	8	7	10
Frankfurt	7	7	7	6	5
Bern	9	9	9	9	5
Sydney	10	9	9	9	5

Quelle: Mercer, Quality of Living 2008

Garten mit Pool

Mitten in der City auf einer Wiese liegen, im See oder im Fluss baden? In Zürich geht's. Die Stadt verfügt über die höchste Bäderdichte der Welt, unzählige Parks und grosse Wälder. Skipisten und Erholungsgebiete in den Bergen liegen zudem in unmittelbarer Nähe.



Eintauchen

Mitten in der City lockt der See zum Sprung ins einwandfrei saubere Wasser.





Erholung gleich um die Ecke

Zürich hat die höchste Bäderdichte der Welt; sogar der weltberühmte Schriftsteller (und Architekt) Max Frisch baute hier ein Bad, das Freibad Letziggraben.



Naturerlebnis Uetliberg

Zürichs Hausberg bietet Erholung – und eine spektakuläre Sicht auf die Stadt.

Grüne Statistik der Stadt Zürich

10 %	Landwirtschaftsgebiet
24 %	Wald
7 %	Erholungsgebiet
1 %	Naturschutzgebiet
361	Parks
6900	Familien- und Freizeitgärten
150	öffentliche Kinderspielplätze
46	Sportanlagen
17	Badeanlagen mit Grünflächen

Zürich strahlt an vielen Orten eine Urbanität aus, die man sonst nur von grossen Metropolen kennt – etwa in den Entwicklungsgebieten im Norden und Westen, wo ehemalige Industriegebiete für Wohnen und Arbeiten umgenutzt werden. Doch wo immer man sich in Zürich befindet: Der nächste Grünraum ist höchstens ein paar Gehminuten entfernt.

BELIEBTE GRÜNRÄUME

Ein Viertel der Stadtfläche ist bewaldet – und ein Zehntel wird landwirtschaftlich genutzt. Wer in einem Aussenquartier einer Kuh begegnet, braucht sich nicht zu wundern, denn auf Stadtgebiet leben noch immer 700 Kühe. Die vielfältige Flora und Fauna der Stadt wird von den Menschen in Zürich heiss geliebt; eine Bevölkerungsbefragung ergab, dass die Grünräume für 97 Prozent der Einwohnenden ein wichtiger Aspekt der Lebensqualität sind. Wer in Zürich lebt, räumt der Natur aber nicht nur einen hohen Stellenwert ein, sondern nutzt sie auch. An schönen Tagen tummeln sich unzählige Zürcherinnen und Zürcher in den Seeanlagen, wo sie die Sonne geniessen, spielen und baden.

BADEN IN DER CITY

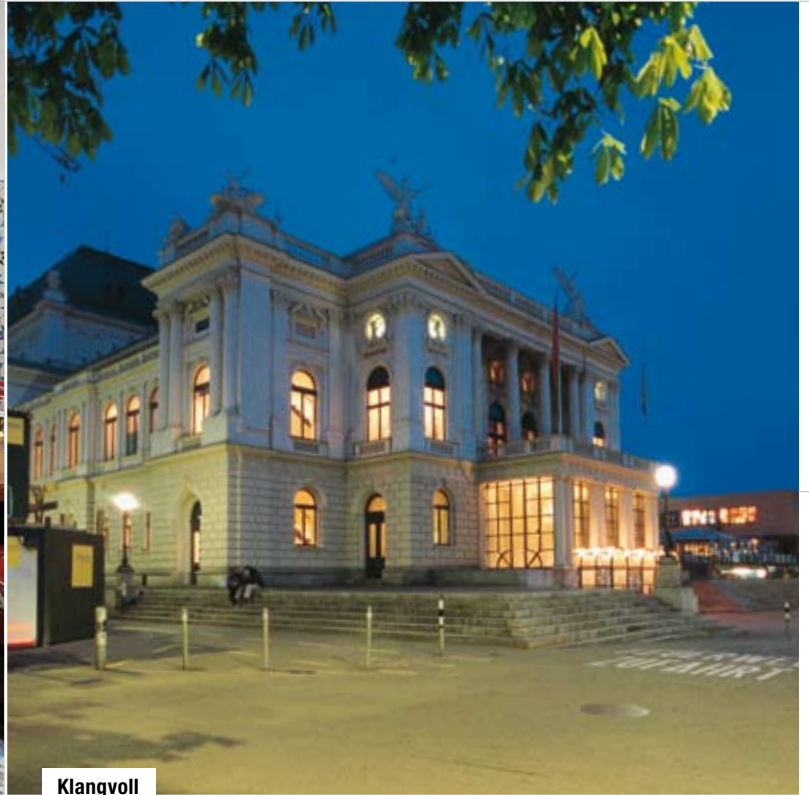
Zürich ist eine Wasserstadt. Sie weist mit 1200 Brunnen, die alle Trinkwasser führen, nicht nur eine der höchsten Brunnen-, sondern auch die höchste Bäderdichte der Welt auf. Insgesamt 42 Badeanstalten laden zur Abkühlung im sauberen Nass ein. Wo sonst in der Welt kann man unmittelbar vor dem Regierungs- oder gleich hinter dem Bürogebäude in einen Fluss springen? Im Sommer gönnen sich unzählige Bankangestellte, Studierende oder Familien zur Mittagszeit etwas Wellness im See oder in der Limmat; die Badeanstalten werden übrigens auch oft für Konzerte, Kino oder Lesungen genutzt, Filmübertragungen am Wasser gehören zum festen Sommerprogramm in der Stadt.

KATZENSPRUNG INS SKIGEBIET

Die Kleinräumigkeit von Zürich erweist sich für alle Naturliebhaber und Sportbegeisterte als besonderer Vorteil: Innerhalb kürzester Zeit ist man weit weg von allem. Die Fahrt in die Berge und zu attraktiven Skipisten dauert vom Stadtzentrum aus keine Stunde. Doch wer dem Alltag entfliehen will, muss eigentlich gar nicht wegfahren: Viele Wanderungen durch malerische Gebiete beginnen schon auf Stadtgebiet.

Vielfältig geniessen

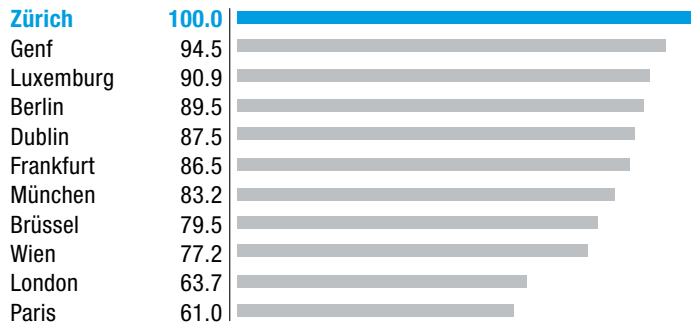
Zürich ist Hochburg der Kultur und Kulinarik: Unzählige Kulturinstitutionen und Restaurants zünden hier täglich ein Feuerwerk für Ausgehfreudige.



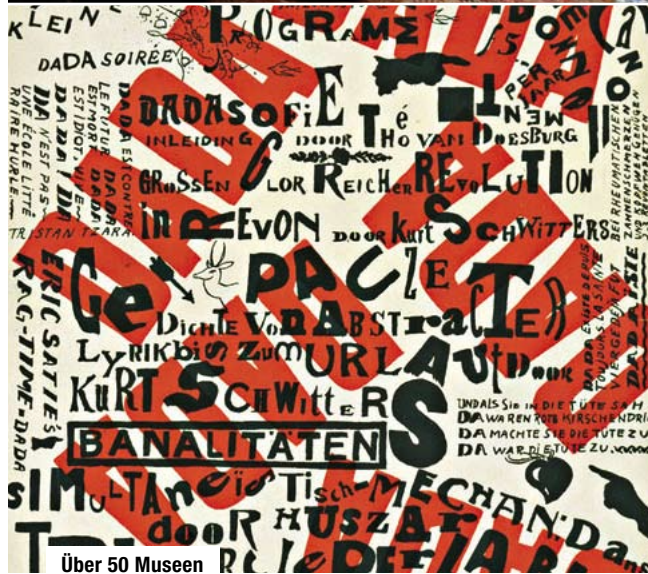
Klangvoll

Das Opernhaus Zürich gilt als eines der besten überhaupt – jährlich finden hier 300 Vorstellungen mit hochkarätigen Besetzungen statt.

Höchste Kaufkraft der Welt



Quelle: UBS, Preise und Löhne 2008



Über 50 Museen
Zürichs Dichte an Kulturinstitutionen ist einmalig.



Zürcher Juwel

Das international renommierte Rietberg-Museum mit seinem neu gebauten Eingangsbereich «Smaragd» zeigt Höhepunkte aussereuropäischer Kunst.

Hochkarätig, vielfältig, international – diese Attribute treffen auf viele Bereiche von Zürich zu, ganz besonders aber auf das Kultur- und Freizeitangebot. Dessen Flaggschiff ist das Opernhaus Zürich, das dank brillanter Inszenierungen, einem facettenreichen Spielplan und dem Engagement der weltweit besten Künstlerinnen und Künstler einen glänzenden Ruf genießt.

HÖCHSTE MUSEUMSDICHTE

Weltklasse sind in Zürich auch die Theater – berühmt ist vor allem das traditionsreiche Schauspielhaus – sowie die über 50 Museen; in keiner anderen Stadt findet man eine solche Dichte von Ausstellungen. Internationale Ausstrahlung haben unter anderem das Kunsthaus Zürich, das Museum Rietberg und das Haus Konstruktiv. Im Grossraum Zürich lassen sich zudem eine grosse Anzahl weiterer bedeutender Museen entdecken, zum Beispiel im nahe gelegenen Winterthur, wo die Oskar-Reinhart-Stiftung eine der wichtigsten Privatsammlungen Europas zeigt.

VIELFÄLTIG VIELSPRACHIG

Das grosse Interesse der Bevölkerung an Kunst und Kultur hat zu einem vielfältigen Angebot geführt, das noch immer wächst: In Zürich findet man überall Nischen, in denen gerade etwas stattfindet. Veranstaltungen wie das Theaterspektakel oder die Street Parade sind Magnete für Fans aus ganz Europa. Dass Zürichs Kultur gleichermassen lokal wie global ausgerichtet ist, belegt auch das Kinoangebot: Praktisch alle Filme werden in Originalsprache mit Untertiteln gezeigt. Englisch- oder französischsprachige Cineasten können in Zürich also ihrer Passion fröhnen, im Sommer auch in einem der unzähligen Freilichtkinos.

2000 GASTROBETRIEBE

In einer Stadt, in der Kultur eine so grosse Rolle spielt, kommt natürlich auch das Kulinarische nicht zu kurz. In Zürich gibt es über 2000 Gastrobetriebe. Lifestyle-Restaurants, Küchen aus der ganzen Welt und traditionelle Zunftstuben machen die Wahl zur Qual. Von Frühling bis Herbst ergänzen Hunderte von Restaurants unter freiem Himmel das Angebot. Und Nachtschwärmer kommen sowieso auf ihre Kosten: Sie können das Stadtleben in zahllosen Bars, Nachtclubs und Discotheken bis in die frühen Morgenstunden geniessen, im Sommer auch an den Ufern von Flüssen und See – dann liegt Zürich plötzlich weit im Süden.

Wissen schaffen

In Zürich hat öffentliche und private Forschung eine lange Tradition – und eine grosse Zukunft: Der Forschungsplatz wird ausgebaut, der Technologietransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft weiter intensiviert.

Das Magazin «Newsweek» hat die wichtigsten Hochschul-Ratings der Welt zu einer einzigen Rangliste verknüpft. Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich, an der bis heute 21 Nobelpreisträger lehrten, lässt darauf sämtliche anderen Hochschulen Kontinentaleuropas hinter sich. Auch die Universität Zürich belegt eine Spitzenposition.

FORSCHUNGSFREUNDLICHES UMFELD

Das hervorragende Abschneiden des Wissens- und Forschungsplatzes Zürich in dieser Studie ist kein Zufall. In der Schweiz gibt es kaum Bodenschätze – eine Industrie mit Massenproduktion konnte hier nicht dauerhaft bestehen. Schweizerinnen und Schweizer mussten sich daher etwas einfallen lassen, um sich auf dem Weltmarkt zu behaupten – und setzten auf wertschöpfungsintensive Nischenprodukte. Das hat schon früh für ein forschungsfreundliches Umfeld gesorgt. Tatsächlich gehört die Schweiz heute zu den Ländern mit dem höchsten Forschungs- und Entwicklungsanteil am Bruttoinlandprodukt (BIP) und den meisten Patenten pro Kopf.

INGESPIELTER TECHNOLOGIETRANSFER

Spitzenforschung betreiben in Zürich nicht nur die ETH, die Universität oder die Fachhochschulen; der Wirtschaftsraum gleicht einem harmonisch gewachsenen, dicht vernetzten «Science Park». Neben öffentlichen Institutionen haben sich in Zürich auch private Forschungszentren etabliert – etwa das mehrfach nobelpreisgekrönte IBM Research Laboratory Rüschlikon, das europäische Forschungszentrum von Google oder das Development Center von Microsoft. Der Technologietransfer ist eingespielt; Wirtschaft und Forschung arbeiten eng zusammen, unzählige High-Tech-Firmen verleihen dem Innovationsprozess zusätzlichen Schub.

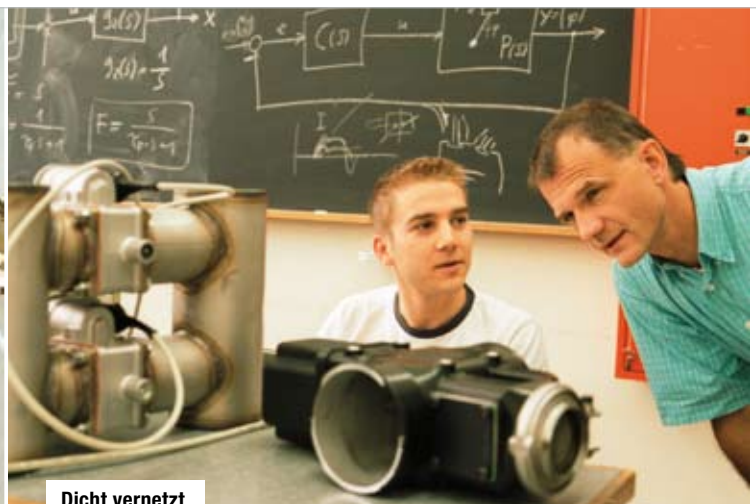
ERSTKLASSIGER NACHWUCHS

Wer hat, dem wird gegeben. Das trifft für den Wissens- und Forschungsplatz Zürich ganz besonders zu: Weil Forschende hier ausgezeichnete Bedingungen vorfinden, kommen sie gern her – und locken damit anspruchsvolle Studierende an. Für erstklassigen Nachwuchs ist also gesorgt. Auch in Zukunft: die Zürcher Forschungsinfrastruktur wird gegenwärtig massiv ausgebaut.



Spitzenarchitektur für kluge Köpfe

Die Bibliothek des Rechtswissenschaftlichen Instituts an der Universität Zürich, gebaut von Stararchitekt Santiago Calatrava.



Dicht vernetzt

Zürich ist ein «Science Park»

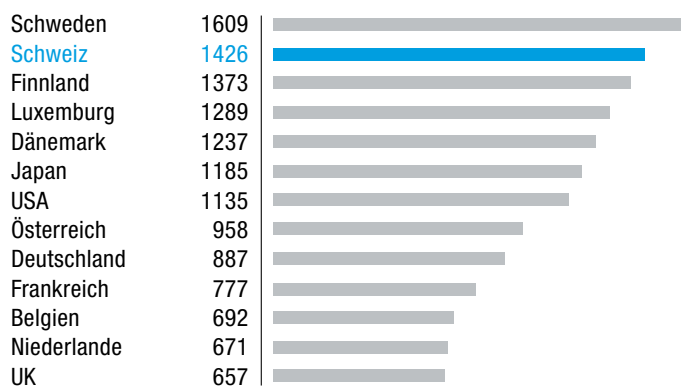


Spitzenleistungen

Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich gilt als beste deutschsprachige Universität.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2006

pro Kopf der Bevölkerung (in US-Dollar).



Quelle: IMD, World Competitiveness Yearbook 2008

Kreativität macht Kasse

Zürich ist das Medien-, Design- und Kunstzentrum der Schweiz. Der Erfolg der Kreativwirtschaft unterstreicht das grosse Innovationspotenzial der Stadt.



Hot-Spot zeitgenössischer Kunst

Auf dem Gelände einer ehemaligen Bierbrauerei, dem Löwenbräu-Areal, ist heute die internationale Kunstszene daheim – zum Beispiel im Migros Museum oder in der Kunsthalle Zürich.



International

Seit einigen Jahren zählt Zürich zu den weltweit wichtigsten Kunsthandelsplätzen.



Ort der Begegnung

Das Helmhaus vermittelt dem interessierten Publikum Einblicke in das zeitgenössische Kunstschaffen aus der Schweiz – auch durch anregende Gesprächsabende.

Dass kreative Leute im weltoffenen Zürich leben und arbeiten, hat Tradition. In der Limmatstadt fand der Dadaismus zu seiner Blüte, hier waren unzählige Autoren aus der ganzen Welt tätig – darunter James Joyce, Thomas Mann und Elias Canetti.

BEDEUTENDER WIRTSCHAFTSFAKTOR

Heute ist die Kreativbranche ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und hat Zürich zur Trendstadt gemacht. Jährlich setzt dieser Wirtschaftszweig etwa neun Milliarden Franken um. Die Kreativbranche zählt 25 000 Beschäftigte. Rund zwei Drittel der Kreativen sind in den Segmenten Software- und Gamesindustrie, Architektur, Design und Presse tätig. Ein eigentlicher Kreativgürtel erstreckt sich vom Seebecken entlang der Limmat in Richtung Zürich-West, dorthin, wo Zürich pulsiert.

GRADMESSER FÜR LEBENSQUALITÄT

Der Erfolg der Branche ist ein guter Gradmesser für Wohlstand und Lebensqualität, denn die Kreativwirtschaft braucht das urbane Umfeld: Sie kann ihr Potenzial nur dort entfalten, wo Finanzkraft, Dienstleistungsorientierung, Offenheit und Internationalisierung sowie ausreichend spezialisierte Arbeitskräfte vorhanden sind. Weil die Kreativwirtschaft als Innovationstreiberin gilt, investiert sie auch in die Zukunft – zum Beispiel mit Bau der neuen Hochschule der Künste auf dem Toni-Areal in Zürich-West.

FÜHRENDER KUNSTHANDELSPLATZ

In den letzten Jahren hat sich Zürich auch zu einem Zentrum des internationalen Kunsthandels entwickelt und diesbezüglich zu New York, London und Berlin aufgeschlossen. Alle grossen Auktionshäuser haben in der Stadt Niederlassungen. An trendigen Orten wie zum Beispiel dem Löwenbräu-Areal reiht sich buchstäblich eine bedeutende Galerie an die nächste – selbst am Paradeplatz, dem traditionellen Bankenzentrum, haben sich inzwischen Kunsthändler niedergelassen.

Produktiv und innovativ

Die Schweizer Wirtschaft gilt als ausgesprochen wettbewerbsfähig und innovativ. Ihr internationales Aushängeschild ist der Finanzplatz Zürich.

Gemäss Global Competitiveness Report 2007/08 des World Economic Forums (WEF) ist die Schweiz – nach den USA – der wettbewerbsfähigste Staat der Erde. Einen Spitzenplatz belegt die Schweiz auch bei der Arbeitsproduktivität.

STABIL UND LIBERAL

Unternehmen finden in der Schweiz einmalig günstige und verlässliche politische Rahmenbedingungen vor: Die direkte Demokratie und der Föderalismus verschaffen dem Land politische Stabilität, die liberale Wirtschaftsverfassung garantiert Handels- und Gewerbe-freiheit. Unternehmen in Zürich profitieren von den hiesigen Standortvorteilen und darüber hinaus von der geographischen Nähe zum EU-Markt. Die Beziehungen zur EU werden durch die bilateralen Abkommen geregelt.

GLOBALER FINANZPLATZ

Zürichs nach wie vor wichtigster Wirtschaftszweig ist die Finanzbranche. Schweizer Banken verwalten rund ein Drittel der weltweit grenzüberschreitend angelegten Vermögen. Über ein Drittel der Banken in der Schweiz haben ihren Sitz im Wirtschaftsraum Zürich. Die Stadt repräsentiert ausserdem den weltweit drittgrössten Versicherungsmarkt. Diese enorme Stärke der Finanzbranche ist für Zürich von fundamentaler Bedeutung: Dem Finanzplatz verdankt die Stadt Zürich rund 40 Prozent ihrer wirtschaftlichen Potenz. Die Banken sind bedeutende Arbeitgeber und ziehen darüber hinaus weitere Dienstleistungsunternehmen an.

BREITES BRANCHENSPEKTRUM

Zürich hat sich kontinuierlich zum beliebten Standort für Firmenhauptsitze entwickelt. Unzählige Firmen aller Branchen sind in der Limmatstadt daheim – und sorgen hier für globale Vernetzung, internationale Business-Erfahrungen und zusätzliche Innovationskraft. Mit einer besonnenen Standortpolitik hat Zürich ein breites Branchenspektrum erlangt. Dazu gehören auch Zulieferer und Dienstleister, die höchsten Anforderungen entsprechen. Unternehmen, die in Europa Fuss fassen wollen, finden in Zürich daher ideale Voraussetzungen.



Aus Zürich für die Welt

Das grösste Forschungszentrum von Google ausserhalb der USA befindet sich in Zürich.



Starker Finanzplatz

Zürich verdankt dem Finanzplatz etwa 40 Prozent seiner Leistungsfähigkeit.

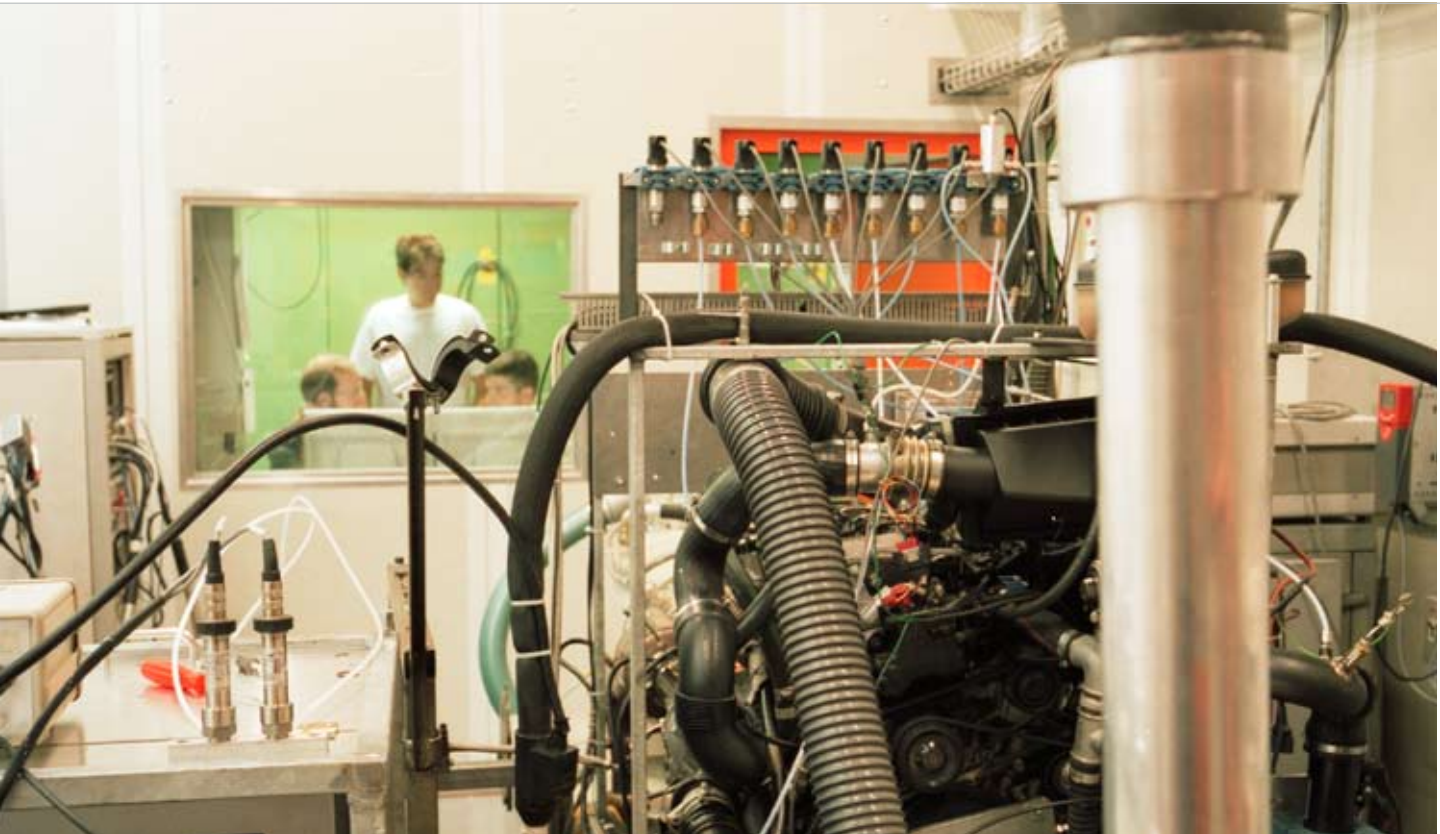
Rangliste globale Wettbewerbsfähigkeit

USA	1
Schweiz	2
Dänemark	3
Schweden	4
Deutschland	5
Finnland	6
Niederlande	10
Österreich	15
Frankreich	18

Quelle: WEF, Global Competitiveness Report 2007–2008

Hoch qualifiziert

Unternehmen finden in Zürich bestens qualifizierte Spezialisten und Kaderleute mit internationaler Management-Erfahrung. Der Schweizer Arbeitsmarkt ist wenig reglementiert, die Arbeitsproduktivität hoch.



Hohe Standards

Das Bildungswesen in der Schweiz setzt auf Praxisnähe, Internationalität – und Qualität.

Im Durchschnitt arbeiten Schweizerinnen und Schweizer jährlich 1856 Stunden, länger als alle anderen Europäer und beinahe 100 Stunden mehr als ihre Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Durch Streiks gehen in der Schweiz dank eingespielter Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebenden und -nehmenden durchschnittlich nur 3 Arbeitstage pro 1000 Angestellte und Jahr verloren.

PRODUKTIV UND QUALIFIZIERT

Die Arbeitnehmenden in Zürich sind aber nicht nur tüchtig, sondern dank des guten öffentlichen Bildungssystems auf allen Stufen auch hervorragend qualifiziert. Die Hochschulen bilden kompetente Spezialisten aus und ziehen die besten Köpfe an; das duale Berufsbildungssystem mit praxisnahen Berufslehren – eine in dieser Form weltweit einmalige Errungenschaft – garantiert die ausgezeichnete Ausbildung handwerklicher und kaufmännischer Berufsleute.

INTERNATIONAL ERFAHREN

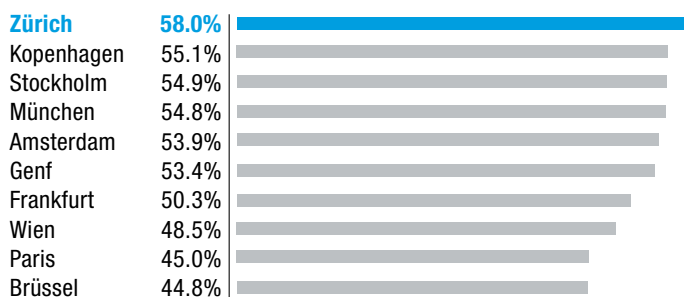
Dank zahlreicher global tätiger Konzerne und der hohen Exportorientierung der Schweizer Wirtschaft verfügen viele Führungskräfte in Zürich über solide internationale Erfahrung: Sie beherrschen mehrere Sprachen und kennen die Kulturen der Auslandmärkte. 26 Prozent der Bevölkerung sprechen Deutsch, Englisch und eine weitere Landessprache; in vielen Firmen hat sich Englisch als Unternehmenssprache etabliert. Angesichts dieser Vorteile ist es für internationale Unternehmen meist kein Problem, wertvolle ausländische Mitarbeitende nach Zürich zu holen.

ARBEITSRECHT LIBERAL

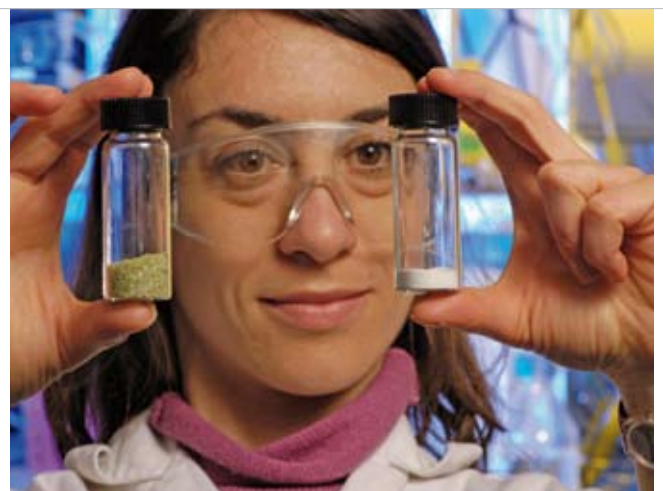
Das schweizerische Arbeitsrecht hat eine massiv geringere Regelungsdichte als jene der EU-Staaten, und auch die Rechtsprechung gilt als liberal. Löhne werden meist individuell ausgehandelt oder branchenspezifisch in Gesamtarbeitsverträgen festgeschrieben. Die liberale Wirtschaftsordnung verhindert starke Eingriffe durch den Gesetzgeber und lässt Raum für direkte Absprachen. Unkompliziert ist auch der Umgang mit Arbeitsbewilligungen. Bürgerinnen und Bürger von ausserhalb der EU/EFTA können – je nach branchenspezifischer Arbeitsmarktsituation – eine Bewilligung erhalten. Diese Bewilligungen werden von den Unternehmen online beantragt.

Erwerbsquote 2005

Anteil Erwerbspersonen an der Bevölkerung, brutto.



Quelle: Eurostat, Credit Suisse Economic Research 2008



Zukunft bauen

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von Zürich wirkt sich mittlerweile sichtbar auf die Stadt aus: Es wird viel gebaut, zahlreiche Grossprojekte stehen für dynamische Kontinuität.

Ganze Quartiere von Zürich erhalten ein neues Gesicht. Ehemalige Industrieareale werden für urbanes Wohnen und Arbeiten, für Kultur, Freizeit und Sport genutzt; Architektur und öffentliche Räume setzen neue Akzente, zudem entstehen neue Hochhäuser, die Zürichs Skyline ergänzen. Das frühere Industriequartier Zürich-West entwickelt sich zum durchmischten Stadtteil.

STADTQUARTIER FÜR DENKKULTUR

Ebenfalls stark verändert wird sich in den nächsten Jahren das Hochschulquartier im Zentrum – hier stehen die beiden Haupt- und unzählige Nebengebäude der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Die beiden Bildungsinstitute locken so viele Studierende an, dass ihre Kapazitäten nicht mehr ausreichen – deshalb wird das Hochschulquartier ausgebaut. Am Rande Zürichs entsteht zudem ein lebendiges Stadtquartier für Denkkultur: Die ETH entwickelt ihren Standort Höggerberg zur «Science City», einer Drehscheibe des Wissens, die Forschen, Studieren, Wohnen und Freizeit miteinander vernetzt.

NACHHALTIGKEIT GEWÄHRLEISTET

Die Entwicklungsgebiete sind gute Beispiele dafür, wie sich Zürich verändert: im Rahmen eines gesellschaftlichen Aushandlungsprozesses. Die Stadtbehörde arbeitet eng mit Fachleuten, privaten und öffentlichen Partnern, Vertretungen der Region und benachbarter Gemeinden zusammen. Und sie handelt in steter Rücksprache mit der Bevölkerung; diese beteiligt sich am Diskurs über die Veränderungen und engagiert sich bei Projekten in partizipativen Verfahren. Die Mitsprache aller Interessengruppen ist in der Schweiz üblich, gilt im Ausland aber als pionierhaft und vorbildlich – denn sie bringt in der Regel breit abgestützte und nachhaltige Lösungen hervor.

DAS «NEUE ZÜRICH»

Die zunehmende Attraktivität Zürichs zieht immer mehr Menschen an; in den letzten Jahren wuchs die Bevölkerung deutlich. Viele bestehende Wohnsiedlungen werden aktuellen Ansprüchen angepasst, im Norden der Stadt entstehen Tausende neuer Wohnungen. Weil das «neue Zürich» auch eine entsprechende Infrastruktur benötigt, stehen in den nächsten Jahren einige bedeutende Projekte an. Geplant sind neben vielem anderen eine Erweiterung des Kunsthouses, ein weiteres Fussballstadion und neue Tramlinien.



Schön leicht

Der Neubau des Sportstadions Letzigrund konnte sich an der UEFA Euro 2008 bewähren.



Mitten im Zentrum

Rund um den Hauptbahnhof entsteht mit dem Stadtraum HB ein neues Quartier für Bildung, Dienstleistungen und Wohnen.



Neue Infrastruktur

Im neuen Wohnquartier in Zürich Nord baut die Stadt das Schulhaus Leutschenbach.



Bildung statt Joghurt

Die frühere Toni-Molkerei wird zur Züricher Hochschule der Künste.

Hoch hinaus

In Zürich-West wachsen neue Hochhäuser empor – zum Beispiel der 126 Meter hohe Prime Tower.

Unternehmen willkommen

Als kleine und offene Volkswirtschaft ist die Schweiz auf eine attraktive Steuerpolitik angewiesen. Auch die föderale Struktur trägt dazu bei, dass die Steuerbelastung im internationalen Vergleich moderat bleibt.

Die Schweizer Steuersätze gehören zu den tiefsten in Europa: 2006 betrug die Fiskalquote 29,3 Prozent, in den 15 alten EU-Staaten lag sie bei durchschnittlich 39,8 Prozent. Die tiefen Ansätze verdankt die Schweiz ihren stabilen politischen Verhältnissen, den liberalen Wirtschaftsbedingungen und dem föderalen Steuersystem. Unternehmen und Individuen werden auf drei staatlichen Ebenen (Bund, Kanton und Gemeinde) besteuert. Den grössten Anteil erheben Kantone und Gemeinden; auf diesen beiden Ebenen herrscht ein Wettbewerb um attraktivere Steuerbedingungen, denn die Kommunen möchten möglichst viele gute Firmen anziehen. Unternehmen werden am Ort ihrer Wertschöpfung besteuert.

UNKOMPLIZIERTE ABWICKLUNG

Der administrative Aufwand für die Steuererklärung ist in der Schweiz gering. Die moderne, leistungsfähige Verwaltung Zürichs versteht sich als Kooperationspartnerin und Dienstleisterin für Unternehmen und arbeitet unkompliziert. Je nach Unternehmensstrukturen können internationale Firmen sehr tiefe Steuersätze erreichen; in Sonderfällen, zum Beispiel bei Neugründungen mit grossem volkswirtschaftlichem Nutzen, kann die kantonale Steuerbehörde zudem während zehn Jahren Steuererleichterungen gewähren.







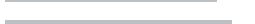
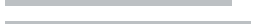
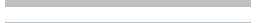
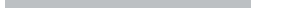
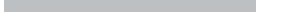


VIELE ABZUGSMÖGLICHKEITEN

Auch Individuen kommen in Zürich günstig weg – je nach Wohngemeinde, Einkommens- und Vermögensgrösse sowie Familienverhältnissen beträgt die Steuerbelastung bis maximal 35 Prozent des Einkommens. Für Berufsauslagen, Versicherungsprämien und Familienunterhalt gibt es Freibeträge, Expatriates profitieren von weiteren Abzugsmöglichkeiten. Die Schweiz vermeidet internationale Doppelbesteuerungen mit zwischenstaatlichen Abkommen, die sie mit rund 100 Staaten unterzeichnet hat.

REKORDTIEFE MEHRWERTSTEUER

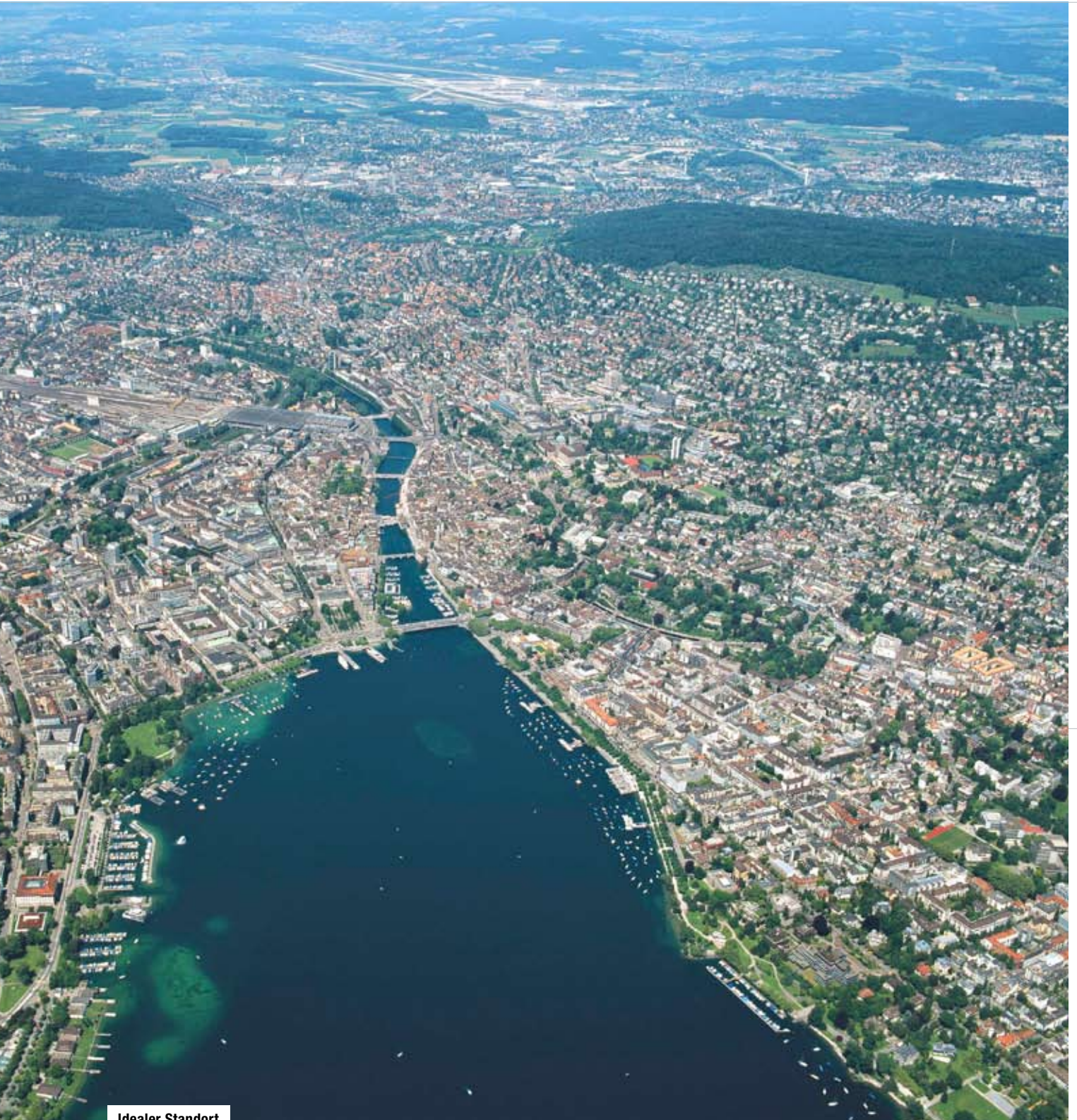
Bezüglich Steuern weist die Schweiz noch einen Rekord auf, der sich für Individuen und Unternehmen auszahlt: Nirgendwo in Europa ist die Mehrwertsteuer so tief wie hier. Der normale Satz beträgt 7,6 Prozent, Güter des täglichen Bedarfs werden mit nur 2,4 Prozent besteuert, weitere Güter und Dienstleistungen – wie ärztliche Versorgung und Bildung – sind ganz von der Mehrwertsteuer ausgenommen.

Unternehmenssteuersätze 2007 im Vergleich

Dublin	12.5%	
Zürich	21.3%	
Wien	25.0%	
Amsterdam	25.0%	
Stockholm	28.0%	
Kopenhagen	28.0%	
London	30.0%	
Madrid	32.5%	
Barcelona	32.5%	
Paris	33.3%	
Brüssel	34.0%	
Mailand	37.3%	
München	38.4%	

Quelle: KPMG, Corporate Tax Rates Survey 2007





Idealer Standort

Zürich liegt nicht nur schön, sondern bietet Unternehmen auch zahlreiche fiskalische Vorteile.

Stadtentwicklung Zürich
Wirtschaftsförderung
Postfach, 8022 Zürich, Schweiz

Telefon: ++41 44 412 36 33
wirtschaftsfoerderung@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/wirtschaft

Partner der Greater Zurich Area AG
www.greaterzuricharea.ch

